

ENTLASTUNG DER PFLEGE

Der mobile Service- und Notruf 2PCS stellt eine Lösung dar, um die Zukunft demografieresistenter und altersgerechter zu gestalten.




NACH ERFOLGREICHER

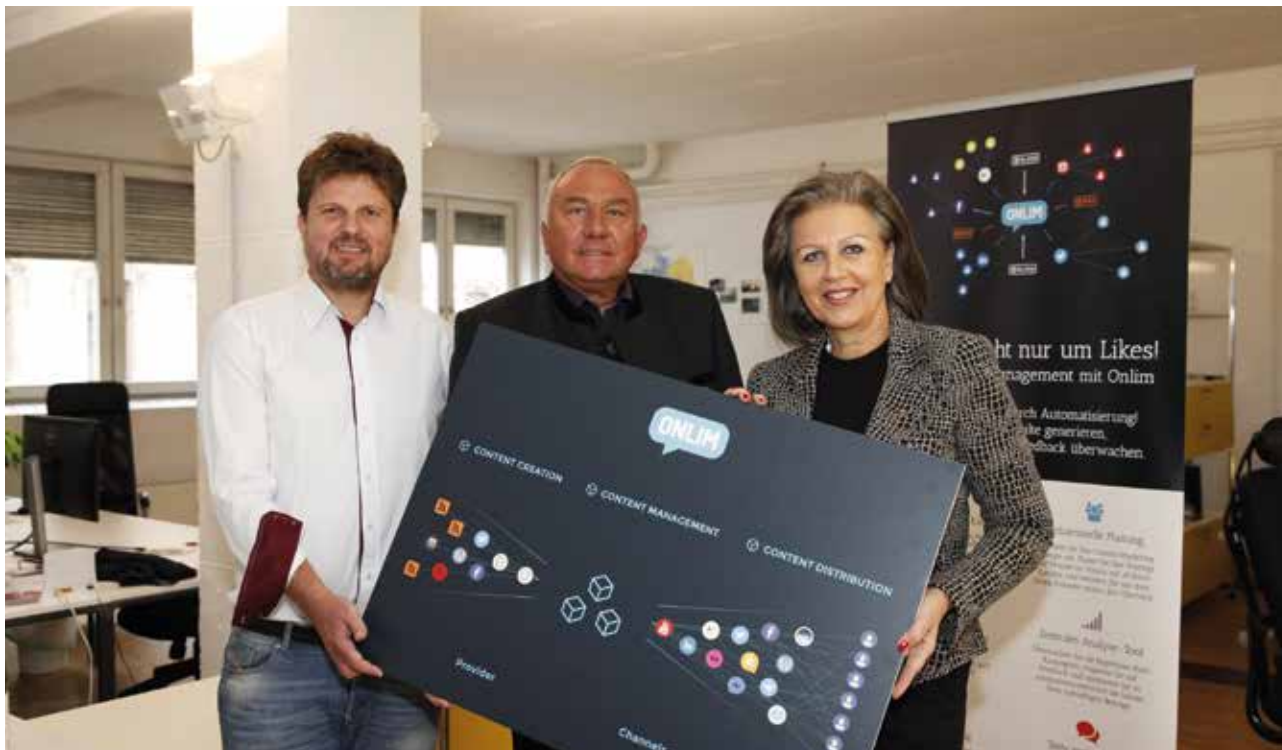
Überführung des 2PCS-Prototyps in ein serienreifes Produkt wurde mit Unterstützung des CAST die 2PCS Solutions GmbH im Januar 2016 als Spin-off gegründet, an dem das Kernteam des 2PCS-Forschungsprojekts sowie drei Konsortialpartner, die Universität Innsbruck mit ihrer Beteiligungsgesellschaft, die Europäische Akademie und die RF-Embedded GmbH beteiligt sind.



Mit der rasanten Zunahme der Zahl der immer älter werdenden Menschen verschiebt sich das Krankheitsspektrum hin zu chronischen Erkrankungen und mit dem Alter assoziierten Einschränkungen wie Mehrfacherkrankungen, Immobilität und soziale Isolation. Demenz ist mittlerweile eine der häufigsten Erkrankungsformen in der modernen Gesellschaft. Alle drei Sekunden erkrankt weltweit ein Mensch an Demenz. Mit der Krankheit verbunden ist ein Verhalten, das Wandering genannt wird. Es bringt die betroffene Person in große Gefahr und verursacht Sorgen bei Angehörigen und Pflegekräften. In Japan – mit dem nach Europa höchsten Anteil an über 65-Jährigen – wird die politische Agenda aktuell von diesem Thema geprägt. Mit einem Anstieg von 13 Prozent zum Vorjahr wurden 2015 in Japan über 12.000 Demenzerkrankte als vermisst gemeldet. Für 479 der vermissten Personen kam jede Hilfe zu spät. Weitere 150 Personen konnten bis dato nicht aufgefunden werden. In den meisten Fällen gestaltet sich die Suche sowohl für die Angehörigen und die betroffenen Pflegeeinrichtungen als auch für die Polizei sehr aufwendig und ver-

ursacht bei allen Beteiligten enorme Belastungen. Um das Pflegewesen zu entlasten, Handlungsfähigkeit in kritischen Situationen besser zu unterstützen und den betreuten Personen mehr Sicherheit und Bewegungsfreiraum zu verschaffen, bietet die 2PCS Solutions GmbH, ein Spin-off der Universität Innsbruck, ein modernes Sicherheits- und Alarmierungssystem an.

Die 2PCS-Lösung kann in verschiedenen Wohn- und Betreuungsstrukturen sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich für verschiedene Notfallszenarien wie Stürze, Eintritt in Gefahrenzonen, Abgängigkeit von schutzbedürftigen Personen sowie bei Servicerufen eingesetzt werden. Im Vergleich zu bestehenden Lösungen zeichnet sich das 2PCS-System durch eine hohe Interoperabilität, flexibel adaptierbare Notfallprozesse, intelligentes Energiemanagement, ein praxistaugliches Endgerät sowie ein altersgerechtes Design und eine einfache Bedienung aus. Der realisierte Prozess- und Technologiemark von 2PCS erlaubt es dem Unternehmen, einzigartige Sicherheits- und Komfortfunktionalitäten unter Berücksichtigung rechtlicher und ethischer Anforderungen anzubieten. *cast* 



PRÄSENTATION: Alexander Wahler (CEO Onlim), Dieter Fensel und Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf (v.li.)

SIRI RUFT BERGFÜHRER

Onlim, ein Spin-Off der Uni Innsbruck und Spezialist im Bereich Semantische Technologien, ermöglicht die automatisierte Verbreitung von Inhalten über Chatbots und künstliche Assistenten.

Im Rahmen eines Pilotprojekts mit dem Tourismusverband Mayrhofen im Zillertal präsentierte das Unternehmen im Herbst erstmals die automatisierte Verteilung von Inhalten über Chatbots. Die Software-Lösung befindet sich noch im Betastadium. Sie wird es Kunden in Zukunft erlauben, über Siri, Facebook Messenger, Chatbots und andere intelligente Assistenten personalisierte Inhalte abzufragen und in direkten Dialog mit dem jeweiligen Content-Anbieter zu treten.

Lücke geschlossen

Das Tiroler Hightech-Unternehmen Onlim hat sich auf die automatisierte Erstellung und Verbreitung von Inhalten über eine Vielzahl von unterschiedlichen Kommunikationskanälen wie Sozialen Netzwerken und nun auch Chatbots oder intelligenten Assistenten auf Basis semantischer Technologien spezialisiert. Das Unternehmen optimiert so die tägliche Content-Marketing-Arbeit, spart Zeit und Kosten

und erhöht gleichzeitig die Reichweite der Anwenderinnen und Anwender. Besonders für kleine und mittlere Betriebe ist die laufende Erstellung von relevanten Inhalten und deren Verteilung auf die passenden Kanäle ohne technologische Unterstützung kaum bewältigbar. Mit dem neuen Produkt schließt Onlim nun die Lücke zwischen den nach Inhalten suchenden Bot-Betreibern und den nach höherer Reichweite trachtenden Anbietern von Inhalten. „Wir schaffen mit unserem Produkt ein personalisiertes ‚Matching‘ zwischen Anbietern von Inhalten, Distributionskanälen und dem Endkunden – und öffnen damit den Zugang zu Chatbots für lokale Anbieter, ganz automatisch“, freut sich Alexander Wahler, Geschäftsführer der Onlim GmbH.

Interessierte Unternehmen, die an der bis Ende des Jahres anberaumten Betaphase teilnehmen wollen, können sich via betabot@onlim.com mit dem Unternehmen in Verbindung setzen. cast

ONLIM wurde als Spin-Off von Forschern des Instituts für semantische Technologien der Uni Innsbruck mit Unterstützung des CAST gegründet. Onlim bietet Kunden eine Content-Management-Plattform, auf der sie ihre Marketing-Kanäle zentral befüllen, steuern und überwachen können. So sparen sie wertvolle Zeit und damit Kosten und erhöhen gleichzeitig die Reichweite durch software-unterstütztes Content Marketing und Generierung von relevanten Inhalten für ihre jeweiligen Zielgruppen.



KOMMENTAR

INNOVATION AUS DER HOCHSCHULE

Die Rekordzahl von 22 Einreichungen beim CAST technology award hat deutlich die Dynamik an den Tiroler Hochschulen gezeigt. Wissenschaftliche Leistungen werden zunehmend in den Markt übergeführt. Das ist Innovation im besten Sinne. Die Bandbreite an Disziplinen, aus denen die Projekte stammen, beeindruckt. Dass sich erstmals so viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – aus den Life Sciences, über die Architektur bis hin zu den Geschichtswissenschaften – am Wettbewerb beteiligen, unterstreicht, wie stark das Bewusstsein um die Vermarktbarkeit von Forschung in den vergangenen Jahren gewachsen ist. Mitverantwortlich ist das immer stärker werdende Ökosystem für Start-ups in Tirol mit seinem Angebot an Leistungen für angehende Gründerinnen und Gründer. Erste Berührung mit dem Thema Gründung erhalten die Forscherinnen und Forscher oftmals direkt an ihrer Hochschule. Das beweist der von der Universität Innsbruck und der Wirtschaftskammer Tirol initiierte „INncubator“.

Als Inkubator der Tiroler Hochschulen begleitet das CAST auf dem Weg in Richtung Gründung: Marktpotenzial abklopfen, Geschäftsmodell erarbeiten, bei der Prototypisierung unterstützen und vieles mehr. Neben der individuellen Betreuung haben sich Formate wie die CAST Winter School bewährt, in der sich Teams intensiv mit ihrem Geschäftsmodell beschäftigen. Nicht zuletzt stehen private Einrichtungen wie das I.E.C.T. Hermann Hauser oder die Tyrolean Business Angel GmbH den Gründungen mit Know-how, internationalen Kontakten und Kapital zur Seite. Um die Kräfte zu bündeln, ein abgestimmtes Angebot zu schaffen und das Start-up-Ökosystem in Tirol weiterzuentwickeln, wurde die Private-Public-Initiative startup.tirol gegründet. Je besser all diese Start-up-Motoren im Land zusammenwirken, desto nachhaltiger kann das enorme Innovationspotenzial, das insbesondere an den Hochschulen vorherrscht, zur Entfaltung gebracht werden.

mh 

WINTER SCHOOL

In der CAST Winter School setzen sich IdeenträgerInnen und angehende GründerInnen aus dem akademischen Umfeld mit dem Geschäftsmodell hinter der eigenen Geschäftsidee auseinander.



Zurückgezogen in einer abgelegenen Umgebung erfahren die teilnehmenden Teams laufende Unterstützung und Feedback von erfahrenen Coaches und motivierten Gleichgesinnten. Damit wird das Geschäftsmodell Tag für Tag ein Stück weitergetragen und entwickelt.

Die CAST Winter School setzt beim Business Model Development unter anderem auf Business Model Canvas, Prototyping, Design Thinking und die Kraft der Gruppe. Kontinuierliche Feedbackschleifen beschleunigen den Entwicklungs- und Entstehungsprozess des Geschäftsmodells. Im Rahmen des Prozesses wird jedes Team auf eine

Business-Präsentation vor einer ausgewählten Expertenjury vorbereitet, die zusätzliches, wertvolles Feedback liefert. Basisinfos zu den Themen Förderungen und Recht bzw. Frage- & Antwort-Runden mit einem Förderexperten und einem Rechtsanwalt komplettieren das Programm. Bei Abschluss der CAST Winter School verfügt jedes Team über ein tragfähiges, erfolgversprechendes Geschäftsmodell und die Anbindung an neue, gewinnbringende Kontakte und Netzwerke. Der erste Schritt in Richtung Markt!

Die CAST Winter School findet wieder im März 2017 statt. Nähere Infos unter: www.cast-tyrol.com

CAST TECHNOLOGY AWARD 2016

So viele Einreichungen wie noch nie verzeichnete der Award heuer. Die Jury hatte die herausfordernde Aufgabe, aus 22 Forschungsprojekten jene mit dem höchsten Marktpotenzial zu wählen. Die Uni Innsbruck brachte vier Teams unter die prämierten Top 6. Am erfolgreichsten war dabei das Team um Elias Kärle vom Semantic Technology Institute, das den 2. Platz für die Uni erzielte. Info: www.cast-tyrol.com

